

Philomena Bug

Die „Pille“ Wirkungen und Nebenwirkungen

GFS (Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen)
von Philomena Bug in Biologie,
fertiggestellt am 02.07.2018



**Schriftenreihe der
Aktion Leben e.V. - Abtsteinach -
Steinklinger Str. 24 - D-69469 Weinheim**

1. Auflage 2020

Nr. 41

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Der weibliche Zyklus und dessen Steuerung durch Hormone 4	
2.1 Der monatliche Zyklus der Frau	4
2.2 Steuerung durch Hormone	4
2.3 Die Hormone während der Schwangerschaft	9
2.4 Die Hormone der Pille	10
3. Die vier beabsichtigten Folgen der Pille	12
3.1 Ovulationshemmung	12
3.2 Eindickung des Zervixschleims	12
3.3 Kapazitationshemmung	12
3.4 Nidationshemmung	12
4. Weitere Folgen	14
4.1 Blutgerinnsel	15
4.1.1 Thrombose	15
4.1.2 Lungenembolie	16
4.1.3 Schlaganfall	16
4.2 Krebs	17
4.2.1 Gebärmutterhalskrebs	17
4.2.2 Brustkrebs	17
4.3 Psychische Nebenwirkung: Libidoverlust	18
4.4 Pilzinfektionen	18
4.5 Unfruchtbarkeit	19
5. Fazit	20
Aus der Schriftenreihe der Aktion Leben e.V.	21

Bildnachweis:

1. Innenseite: Shutterstock.com / Dragana Gordic

Seite 4: Philomena Bug

Seite 6-8: www.cyclotest.de

Seite 9: Shutterstock.com / Prostock-studio

Seite 14: Shutterstock.com / fizkes

Seite 19: Shutterstock.com / LightField Studios

1. Einleitung

Seit gut einem halben Jahrhundert ist die Anti-Baby-Pille in den Industrieländern als Verhütungsmittel auf dem Markt.

Von den Aktivisten der 68er-Revolution wurde sie oft als Mittel zur sexuellen Befreiung der Frau propagiert. Heutzutage ist sie allerdings zu einer Art Lifestyle-Produkt geworden, das viele junge Mädchen manchmal nur als Mittel gegen Akne, für schönere Haut, volleres Haar und allgemein für ein besseres Leben nehmen oder weil ihre Freundinnen, Eltern oder ihr Freund es so von ihnen erwarten.

Doch was ist die Pille nun eigentlich? Wie wirkt sie und welche Nebenwirkungen treten auf? Ist es für eine Frau empfehlenswert, die Pille zu nehmen?

Das soll im Folgenden deutlich werden.

2. Der weibliche Zyklus und dessen Steuerung durch Hormone

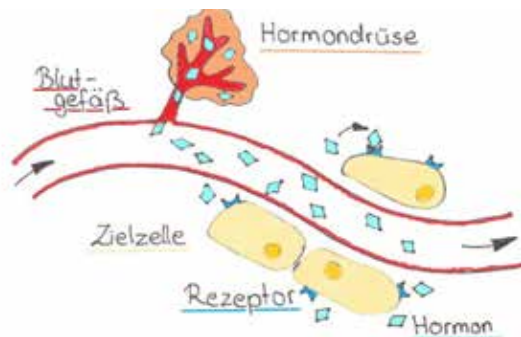
2.1 Der monatliche Zyklus der Frau

Grundsätzlich ist die Frau in den fruchtbaren Jahren (etwa vom 13. bis zum 49. Lebensjahr), dazu fähig, ein Kind zu empfangen und Mutter zu werden. Darauf bereitet sich der weibliche Körper in sich monatlich wiederholenden Zyklen vor, die bei jeder Frau individuell sind. Beispielsweise spüren manche Frauen beim Eisprung einen kurzen Schmerz, manche nicht, außerdem variiert die zeitliche Dauer des Zyklus und die Intensität und Dauer der Menstruationsblutungen. Die einzelnen Phasen des Zyklus werden auch von bestimmten Stimmungen begleitet, wie die zweite Grafik unten veranschaulicht. Das Zyklusgeschehen wird durch Hormone gesteuert, deren allgemeine Wirkungsweise kurz erklärt werden soll:

2.2 Steuerung durch Hormone

a) Hormone allgemein und im Unterschied zum Nervensystem

Hormone sind körpereigene Botenstoffe, die von Hormondrüsen gebildet werden. Diese Botenstoffe gelangen über das Blut zu Zielzellen in bestimmten Erfolgsorganen, wo sie nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip an Rezeptoren binden.



Wirkungsweise der Hormone

	Hormonsystem	Nervensystem
Transportweg	Blut	Axone (Nervenzellen)
Informationsübertragung durch	Überträgerstoffe	elektrischen Impuls, Aktionspotential
Geschwindigkeit	vergleichsweise gering	groß, max. 120 m/s
Wirkorte	Zielzellen, Erfolgsorgane	Enden der Nervenfasern
Wirkungsdauer	lang, 10 min	kurz, 2 ms

1

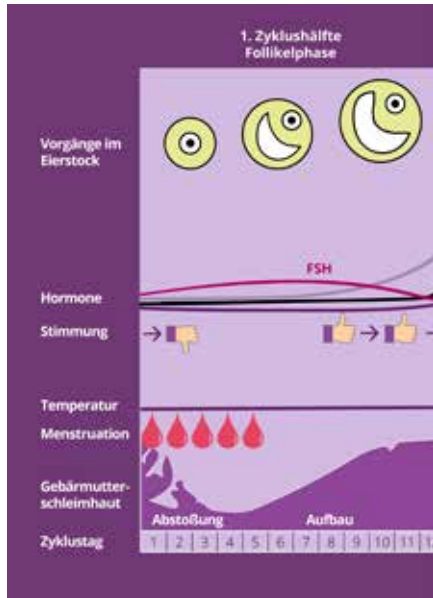
b) Die Steuerung des Zyklus durch Hormone

Follikelphase:

Der erste Zyklustag ist der erste Tag der Menstruationsblutung.

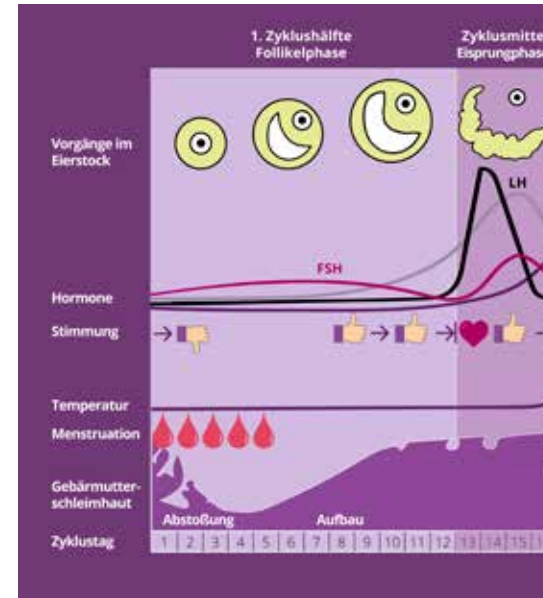
Der Hypothalamus schüttet das **Gonotropin-Releasing-Hormon (GnRH)** aus, um die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) zur Produktion des **Follikelstimulierenden Hormons (FSH)** anzuregen. Es stimuliert die Eierstöcke, sodass mehrere Follikel (Eibläschen), die jeweils eine noch unreife Eizelle umgeben, reifen - und dabei auch die Eizellen. Der Follikel produziert nun selbst ein Hormon, das **Östrogen Estradiol**.

1 Vgl. Arbeitsblatt „Wirkungsweise der Hormone“ aus dem Schulunterricht.



Follikelphase

Dieses führt dazu, dass das Gewebe der Gebärmutter-schleimhaut zunimmt und der Zervixschleim eine flüssigere Konsistenz annimmt. Dieser flüssige Zervixschleim ist wichtig, damit die Spermien überhaupt bis zur Eizelle gelangen können und ggfs. auch einige Tage von den im Schleim eingelagerten Nährstoffen leben können.

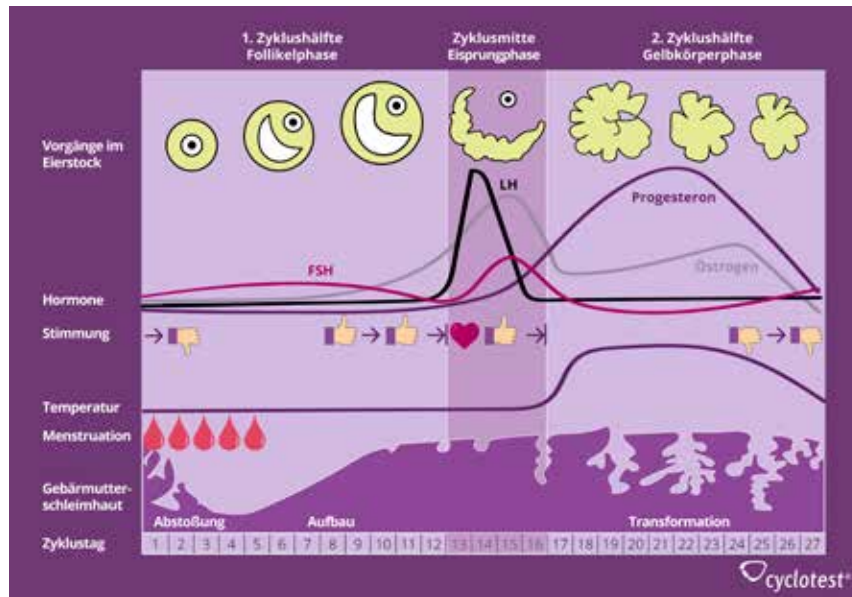


Follikelphase

Eisprung:

Die großen Mengen des vom Follikel ausgeschütteten Östrogens stimulieren die Hypophyse zur Produktion des **Luteinisierenden** (gelbmachenden) **Hormons LH**, das etwa 24-36 h danach den Eisprung auslöst: Die nun reife Eizelle wird von dem Follikel ausgestoßen und wandert durch den Eileiter in Richtung der Gebärmutter.

Gelbkörperphase:



Gelbkörperphase

Unter Einfluss des LH färbt sich der Follikel gelb und wird jetzt Gelbkörper genannt. Als solcher produziert er weiterhin Östrogen und zusätzlich noch das **Gestagen** Progesteron. Es veranlasst die Einlagerung von Wasser und Nährstoffen in die Zellen der Gebärmutter-schleimhaut. So werden optimale Bedingungen für die Einnistung einer befruchteten Eizelle vorbereitet, falls es zu einer Verschmelzung von Ei- und Samenzelle kommen sollte. Das Progesteron veranlasst ebenfalls die Eindickung des Zervixschleims, der so eine Barriere gegen Spermien bildet. Wenn keine Befruchtung stattfindet und der Gelbkörper schrumpft, sinkt der Spiegel des von ihm produzierten Östrogens und Gestagens. Somit fällt der Auslöser für die Aufrechterhaltung der Gebärmutter-schleimhaut weg und sie wird vom Körper ausgestoßen: Die Monatsblutung und damit ein neuer Zyklus beginnt.

2.3 Die Hormone während der Schwangerschaft

Kommt es jedoch im Eileiter zu einer Befruchtung, wandert die befruchtete Eizelle (Blastozyste) über die Eileiter in Richtung der Gebärmutter. Dort findet sie, wenn alle Vorbereitungsprozesse korrekt abgelaufen sind, optimale Bedingungen für ihre weitere Entwicklung als Mensch vor: Sie ernährt sich von den dort eingelagerten Nährstoffen und nistet sich bis sie etwa 10 – 12 Tage alt ist in der Gebärmutter-schleimhaut ein. Man spricht jetzt von einem Embryo. Dieser produziert das **Humane Choriongonatropin-Hormon (HCG)**, das die Erhaltung des Gelbkörpers bewirkt, der nun Schwangerschaftsgelbkörper (corpus luteum graviditatis) genannt wird. Dieser erzeugt weiterhin Östrogen und steigert noch die Produktion des Gestagens Progesteron, des Schwangerschaftserhaltungshormons. So sorgt der Embryo dafür, dass die Gebärmutter-schleimhaut nicht abgestoßen wird und er weiter heranwachsen kann. Außerdem wird die Produktion des GnRH blockiert, um die Produktion von FSH und LH zu stoppen. Damit wird jeder weitere Eisprung verhindert.



2.4 Die Hormone der Pille

Diesen Vorgang machen sich die Hersteller der Anti-Baby-Pille zunutze, indem sie den Körper mit einer hohen Dosis an künstlichen Hormonen manipulieren, sodass er von einer Schwangerschaft ausgeht.

Die Anti-Baby-Pille als am häufigsten verwendetes Verhütungsmittel (Kontrazeptivum) wird oral (vom lat.: os - Mund ->durch den Mund) eingenommen. Es gibt viele verschiedene Anti-Baby-Pillen, die sich in ihrer Zusammensetzung und der Art der Einnahme unterscheiden.

Man unterscheidet jedoch allgemein zwischen Östrogen-Gestagen-Kombinationspräparaten - dazu zählt auch die Mikropille, die ihren Namen von ihrer Dosis von höchstens 50µg Östrogen hat - und Präparaten, die nur Gestagen enthalten - z.B. die Minipille - und durchgehend eingenommen werden. Die Kombinationspräparate können noch einmal in Einphasen-, Zweiphasen- und Dreiphasenpräparate unterteilt werden, d.h. es wird phasenweise eine unterschiedliche Menge an Östrogen bzw. Gestagen eingenommen.

Die klassische Pille ist ein Einphasenpräparat: Über 21 Tage hindurch wird täglich eine gleichbleibende Menge an Östrogen und Gestagen eingenommen. Danach wird eine 7 Tage lange Einnahmepause eingelegt, in der die Gebärmutter Schleimhaut abgestoßen wird, was eine Blutung auslöst, die jedoch keine Regelblutung, sondern eine Hormonentzugsblutung ist.

Doch warum ist die Einnahme von Hormonen durch den Mund überhaupt wirksam? Würden die Hormone bei der Verdauung nicht in ihre Einzelteile zerlegt werden?

Das in den Pillen enthaltene Östrogen ist das Ethinylestradiol, ein Abkömmling (Derivat) des natürlichen Estradiols, das chemisch so verändert wurde, dass es oral wirksam ist.

Das verwendete Gestagen, das das Unterscheidungsmerkmal der Pillen untereinander ist, beruht auf der Entdeckung eines Steroids, dem Ethisteron, das zwar eine andere Struktur als das natürliche Gestagen Progesteron aufweist, jedoch eine ähnliche Wirkung hervorruft. Es ist oral wirksam. Man könnte aber mit dem künstlichen Gestagen z.B. keine Schwangerschaft erhalten.²

2 Gruber, Doris M.: Hormonelle Kontrazeption, in: Österreichische Ärztezeitung, 19/2012, 10.10.2012.

3. Die vier beabsichtigten Folgen der Pille

3.1 Ovulationshemmung

Mit Ovulationshemmung ist die Unterdrückung des Heranreifens von Follikel und Eizelle und damit des Eisprungs (Ovulation) gemeint. Es wird der Zustand während einer Schwangerschaft simuliert, während der der Schwangerschaftsgelbkörper in steigender Menge das Gestagen Progesteron produziert, das die Produktion von FSH und LH hemmt, die wie oben erwähnt für das Reifen des Eis und den Eisprung erforderlich sind.

3.2 Eindickung des Zervixschleims

Unter dem Einfluss des Gestagens soll der Zervixschleim eingedickt werden, um ein Vordringen der Spermien bis zum Eileiter, wo eine Befruchtung stattfinden kann, zu verhindern.³

3.3 Kapazitationshemmung

Die Samenzellen ernähren sich normalerweise beim Aufstieg in Richtung Eileiter von den Nährstoffen im Zervixschleim, wodurch sie heranwachsen und reifen (Kapazitation). Die Kapazitation der Spermien wird durch die synthetischen Gestagene gestört.

3.4 Nidationshemmung

Mit Nidation (vom lat. nidum - Nest) ist die Einnistung des befruchteten Eis (Blastozyste – Mensch in seinem frühesten Stadium)

in der Gebärmutter schleimhaut gemeint. Die Gebärmutter schleimhaut ist im Verlauf des Zyklus eigens dafür aufgebaut worden.

Bei der Nidationshemmung handelt es sich genauer betrachtet um Vorgänge an zwei verschiedenen Orten: Im Eileiter (Tube) und in der Gebärmutter schleimhaut (Endometrium).

Die Geschwindigkeit des Transports im Eileiter wird verringert, sodass die befruchtete Eizelle die Gebärmutter nicht rechtzeitig erreicht, verhungert und stirbt.

Die Nidationshemmung der Gebärmutter schleimhaut besteht darin, dass ihr Aufbau erheblich beeinträchtigt wird und durch das Gestagen die Gewebszunahme gehemmt wird. Somit findet keine für eine Nidation notwendige Umwandlung (Transformation) des Endometriums statt. Der winzige Mensch stirbt und wird bei der nächsten Blutung mitausgestoßen.

Hier handelt es sich also nicht mehr um Verhütung (Kontrazeption), sondern um Interzeption, also de facto um Frühabtreibung.

Letztlich kann eine Frau nicht feststellen, welche der beabsichtigten Folgen der Anti-Baby-Pille bei ihr zum Tragen gekommen sind.

³ Vgl. Boel, Renate: Die Wirkungen der Anti-Baby-Pille und anderer hormoneller Verhütungsmittel vor und nach der Empfängnis, der-scheider, Abtsteinach 2016.

4. Weitere Folgen

Damit aber nicht genug: Immer wieder haben Pillenanwenderinnen mit teilweise extremen Nebenwirkungen zu kämpfen. Die in der Pille enthaltenen künstlichen Hormone sind Steroidpräparate und haben damit Auswirkungen auf etwa 150 Stoffwechselprozesse im Körper des Menschen.⁴ Somit ist es nicht verwunderlich, dass es zahlreiche Nebenwirkungen gibt, von denen hier einige Beispiele genannt werden sollen, um zu verdeutlichen, dass die Pille als hochwirksames „Medikament“ oft unterschätzt wird.



4 Grüniger, A.: Nebenwirkungen von Pille, Spirale und Sterilisation, in: Aktion Leben e.V. (Hrsg.): Wichtige Zeitdokumente zum größten Verbrechen der Neuzeit, Folge 21.

4.1 Blutgerinnsel

4.1.1 Thrombose

Die Thrombose gehört zu den relativ bekannten unerwünschten Nebenwirkungen der Pille. Das Risiko wird noch verstärkt, wenn frau Raucherin, übergewichtig, älter ist oder entsprechende genetische Veranlagungen hat. Jedoch erkranken auch junge und sonst gesunde Frauen wie die 18-jährige Jessica, die ihre Erfahrungen auf der Seite der Selbsthilfegruppe „Risiko Pille“ schildert, an Thrombose, die dann oft eine lange Zeit, manchmal das ganze restliche Leben, Blutverdünner wie Marcumar nehmen und Kompressionsstrümpfe tragen müssen.⁵

5 Erfahrungsbericht auf der Seite der Selbsthilfegruppe „Risiko Pille - Initiative Thrombose-Geschädigter“, URL: www.risiko-pille.de/erfahrungen/jessica-18-maxim/ (Stand: 16.04.2019).

4.1.2 Lungenembolie

Auch lebensgefährliche Lungenembolien⁶ treten vermehrt bei Pille-nutzerinnen auf. Felicitas Rohrer, die als Aktivistin gegen den Pharmakonzern Bayer kämpft war infolge einer Lungenembolie klinisch tot. Todesfälle infolge der Pilleneinnahme sind traurige Realität, wie mehrere Beispiele zeigen, eines von ihnen die Geschichte der zum Todeszeitpunkt 17-jährigen Luisa.⁷

4.1.3 Schlaganfall⁸

Gerade in Kombination mit Zigaretten und Übergewicht fördert die Pille das Risiko, auch schon in jungen Jahren einen Schlaganfall zu erleiden. Die österreichische Bloggerin MissFinnland alias Julia Baumgarten berichtet auf ihrer Seite von ihrem Schlaganfall im Alter von 25 Jahren, der auf Einnahme der Anti-Baby-Pille und Rauchen zurückzuführen sind.

Eine dänische Studie belegte dieses erhöhte Risiko.⁹

6 Erfahrungsbericht auf der Seite der Selbsthilfegruppe „Risiko Pille - Initiative Thrombose-Geschädigter“, URL: www.risiko-pille.de/erfahrungen/debbie-24-leona/ (Stand: 16.04.2019).

7 Ebd. URL: www.risiko-pille.de/erfahrungen/luisa-17/ (Stand: 16.04.2019)..

8 sh: Schlaganfall mit 25 - wegen Pille und Zigaretten, in: Augsburg Allgemeine, 27.07.2017, URL: www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Schlaganfall-mit-25-wegen-Pille-und-Zigaretten-id42210241.html (Stand: 16.04.2019).

9 rme: Pille birgt Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt, URL: www.aerzteblatt.de/nachrichten/50531/Pille-birgt-Risiko-fuer-Schlaganfall-und-Herzinfarkt (Stand: 28.03.2019).

4.2 Krebs

Die Einnahme von Östrogen und Gestagen erhöht, wie mehrere Studien belegen, das Risiko an Brust- oder Gebärmutterhalskrebs zu erkranken. Einige Ärzte führen jedoch dagegen an, dass die Pille das Risiko für andere Krebsarten wie Eierstock- und Gebärmutterkrebs senke und sich damit Risiko und Nutzen ausgleichen würden.

4.2.1 Gebärmutterhalskrebs¹⁰

Studien der Internationalen Krebsforschungsagentur belegen ein erhöhtes Gebärmutterhalskrebs-Risiko für Frauen, die über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren mit der Pille verhüteten.¹¹

4.2.2 Brustkrebs

Besonders für Frauen, die während eines längeren Zeitpunkts vor der ersten Schwangerschaft hormonell verhüteten, zeigt eine Meta-Analyse aus 34 Studien ein deutlich erhöhtes Risiko.¹²

10 Zumbühl, Doris: Gebärmutterhalskrebs-Risiko durch Pille, URL: www.sprechzimmer.ch/sprechzimmer/Fokus/Gebaermutterhalskrebs/_Genitalwarzen/Aktuell/Gebaermutterhalskrebs_Risiko_durch_Pille.php (Stand: 13.03.2019).

11 Deutsches Krebsforschungszentrum: Ist die „Pille“ ein Risikofaktor für Veränderungen am Gebärmutterhals?, URL: www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2009/news15.php (Stand: 22.03.2019).

12 Gensthaler, Brigitte: Pille erhöht Brustkrebsrisiko leicht, URL: www.pharmazeutische-zeitung.de/ausgabe-452006/pille-erhoeht-brustkrebsrisiko-leicht/ (Stand: 16.04.2019).

4.3 Psychische Nebenwirkung: Libidoverlust

Es ist erstaunlich, dass man gerade durch ein Verhütungsmittel die sexuelle Lust (lat. Libido) verlieren kann. Eine mögliche Erklärung ist, dass manche Anti-Baby-Pillen antiandrogen wirken, d.h. gegen Vermännlichungsmerkmale wie Haarausfall, stärkere Körper- und Gesichtsbehaarung und Akne. Als antiandrogene Pillen wirken sie allerdings genauso gegen Androgene, Sexualhormone, die für die sexuelle Lust benötigt werden.

Carmen, eine 31-jährige Frau, die die Pille das erste Mal mit 17 Jahren nahm, berichtete im Gespräch mit der „Zeit“ von ihren Erfahrungen, eine davon Libidoverlust, mit der Pille.¹³

4.4 Pilzinfektionen

Die ständige Dosis an künstlichen Hormonen kann die natürliche Produktion von Hormonen negativ beeinflussen, sodass der Körper beispielsweise kein Östrogen mehr produziert, was dazu führt, dass die Scheide sich selbst nicht mehr feuchthalten kann und so stärker infektionsanfällig ist.¹⁴

4.5 Unfruchtbarkeit

Wurde die Pille über einen langen Zeitraum eingenommen und dann abgesetzt, kommt es fast immer vor, dass die Regelblutung zumindest für einige Wochen ausbleibt. Schließlich wurde dem Körper jahrelang ein künstlicher Scheinzyklus aufgezwungen und der Hormonhaushalt wurde durch Einnahme von künstlichen Hormonen gestört. So muss sich der Körper erst wieder daran gewöhnen, selbst einen natürlichen Zyklus zu steuern.



13 Gerhard, Saskia: Antibabypille: Volles Haar, glatte Haut, keine Lust auf Sex, in: Die Zeit, 18.04.2017.

14 Siehe Fußnote 3.

5. Fazit

Was schließt man nun aus diesen Fakten? Ist es empfehlenswert, die Anti-Baby-Pille einzunehmen?

In den obigen Ausführungen hat sich herausgestellt, dass die Pille ein sehr potentes Medikament ist, das in seiner Wirkung auf die Gesundheit der ganzen Gesellschaft nicht zu unterschätzen ist (über den Inhalt dieser GFS hinausgehend wäre die Gewässerbelastung durch synthetische Hormone zu erwähnen, ebenso der Nährstoffentzug des weiblichen Organismus durch die Pille (Folsäure, Mineralstoffe). Manche tote Frau hätte im Nachhinein dem Tod sicherlich eine Schwangerschaft vorgezogen. Aber im Ernst: Es lohnt sich, das weite Spektrum der verschiedenen Verhütungsmethoden näher zu erkunden.

Aus der Schriftenreihe der Aktion Leben e.V.

Drogin, Elasa, Margaret Sanger - Gründerin der modernen Gesellschaft, Heft 1

Everett, Carol / Riches, Valerie, Die Drahtzieher hinter der Schulsexualerziehung, Heft 2

Balkenohl, Manfred, Reflexionen zu den Entwürfen einer Bioethik-Konvention - Ihre Inhalte und Mängel, Heft 3

Ramm, Martin, Den Stimmlosen Stimme sein - Zum Kampf für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder, Heft 4

Pius XII. / Johannes Paul II., Die sittlichen Grenzen der ärztlichen Forschungs- und Behandlungsmethoden / *Humanae vitae* - ethische Norm und autonome Moral, Heft 5

Hügel, Bruno, Künstliche Befruchtung - ein Ausweg bei Unfruchtbarkeit?, Heft 6

Boel, Renate, Die Wirkung der Anti-Baby-Pille vor und nach der Empfängnis, Heft 7

Blechschildt, Trautemaria, Evolutionstheorie - mehr als eine Hypothese?, Heft 8

Rösler, Roland, Der patentierte Hugo - eine Betrachtung zur Verwertung des Menschen, Heft 9

Willeke, Rudolf, Hintergründe der 68er-Kulturrevolution - Frankfurter Schule und Kritische Theorie, Heft 10

Ramm, Walter, „Hauptsache: gesund!“ - Problemkreis der pränatalen Diagnostik und Abtreibungstötung bis zur Geburt, Heft 11

Ramm, Walter, Hirntod und Organtransplantation - Informierte Zustimmung?, Heft 12

Ramm, Walter, Die Patientenverfügung, Heft 13

Ramm, Walter, Der achte Schöpfungstag? - Darf der Mensch Gott ins Handwerk pfuschen?, Heft 14

Kuby, Gabriele, Vergiftung durch Bilder, Heft 15

Waldstein, Wolfgang, Das Naturrecht - Pluralistische Gesellschaft und Naturrecht, Heft 16

Mosher, Steven W., Die malthusianische Täuschung - Die Ursprünge der Bevölkerungskontrolle, Heft 17

Barich, Simone, Wer ist Pro Familia?, Heft 18

López Trujillo, Alfonso, Familienwerte contra „Safe Sex“, Heft 19

Willeke, Rudolf, Gruppendynamik - Das Trojanische Pferd in der Stadt Gottes, Heft 20

Balkenohl, Manfred, Moderne Befruchtungstechnologien - Anmerkungen aus ethischer Perspektive, Heft 21

Waldstein, Wolfgang, Der Wert des Lebens - Hirntod und Organtransplantation, Heft 22

Pius XII., Aufbau und Entfaltung des gesellschaftlichen Lebens, Heft 23

Byrne, Paul A.; Coimbra, Cicero G.; Spaemann, Robert; Wilson, Mercedes Arzú, „Hirntod‘ ist nicht Tod!“, Heft 24

Paul VI., Über die rechte Ordnung der Weitergabe menschlichen Lebens - Enzyklika „Humanae vitae“, Heft 25

Kongregation für die Glaubenslehre, Donum vitae (Geschenk des Lebens) - Instruktion über die Achtung vor dem beginnenden menschlichen Leben und die Würde der Fortpflanzung, Heft 26

Ortner, Reinhold, Körper, Psyche, Geist- (Seele) - Der Beginn des persönlichen Lebens, Heft 28

Hirtenbrief der deutschen Bischöfe aus dem Jahre 1935, Heft 29

Ramm, Walter, Der Papst und die „Pille“ - „Humanae vitae“ - ein Zeichen, dem widersprochen wird, Heft 30

Schumacher, Joseph, Organspende und Organtransplantation - Ihre Wertung im Licht der christlichen Ethik, Heft 31

Ramm, Walter, Die (Un)kultur des Todes und der Wert des Lebens - Gibt es Unabstimmbares in der Demokratie?, Heft 32

Ramm, Walter, Natürliche Sterblichkeit - ein Auslaufmodell? - Wie man mit Gentests und Keimbahntherapie den „schönen neuen Menschen“ basteln will, Heft 33

Ramm, Walter, Künstliche Befruchtung (IVF) - Alles im Griff!?, Heft 34

Ehmann, Rudolf, Pränataldiagnostik - Die neuen ethisch problematischen Bluttests, Heft 35

Ramm, Walter, Die Zukunft hat begonnen - Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts, Heft 36

Ehmann, Rudolf, Zur Kontroverse um Wirkungsmechanismen von Postkoitalpillen, Heft 37

Bauer, Axel W., Hirntod und Transplantationsmedizin: Sterben als soziales Konstrukt, Heft 38

Weimann, Ralph, Herausforderungen und Gefahren in den aktuellen bioethischen Debatten, Heft 39

Seifert, Josef, Den Hirntod gibt es nicht - Ich erkläre Ihnen die Gründe“, Heft 40

Die Schriftenreihe wird regelmäßig erweitert. Neue Hefte sowie weiterführende Literatur und Informationen erfragen Sie bei: Aktion Leben e.V., Steinklingener Str. 24, 69469 Weinheim, www.aktion-leben.de



Manfred Balkenohl
Der Eid des Hippokrates

1. Auflage 2007 -
ISBN 978-3-930533-07-7

Angesichts der heutigen medizinischen Krise und der zahlreichen bioethischen Konflikte, auf deren Lösung naturwissenschaftliche Ausbildungen nicht vorbereiten, ist der Eid des Hippokrates ein zeitgemäßes Dokument. In ihm treten Kategorien zutage, die erstaunlich modern sind und inmitten der heute geführten Diskussion um Abtreibung, Euthanasie und assistierte Selbsttötung angesiedelt sind. Der Eid inspirierte in einer Welt, die von weit verbreiteter Tötungspraxis gekennzeichnet war, eine ärztliche Berufsethik und darüber hinaus eine allgemeine Ethik, die auf den objektiven Werten des Menschen und auf dem absoluten Respekt vor dem Leben und vor der Person fußt. Der Eid schützt den Menschen vor jeglichem Fremdinteresse, sogar vor seinen eigenen Tötungswünschen bzw. -forderungen. Er schützt das menschliche Leben von Anbeginn durch das strikte Verbot der Fruchtabtreibung sowie an seinem Ende durch Euthanasie.

Erhältlich auch bei Aktion Leben e.V.



Renate Boel
**Die Wirkungen der Anti-Baby-Pille
und anderer Verhütungsmittel
vor und nach der Empfängnis**

1. Auflage 2016 - ISBN 978-3-930533-12-1

In diesem Buch wird versucht, einen möglichst umfassenden Überblick über die Wirkungsweise der Anti-Baby-Pille zu geben. In dieser Dokumentation sind viele Fakten zusammengetragen, die zwar veröffentlicht, aber weder verbreitet und bewertet noch für den Laien verständlich erklärt werden. Deshalb ist die Bevölkerung nicht darüber informiert, und die Fakten bleiben unbeachtet.

Angaben aus der Fachliteratur von Professoren und Ärzten, von den Pillenherstellern und anderen Verfechtern der Anti-Baby-Pille zeigen, dass diese nicht nur vor dem Eisprung, sondern auch nach dem Eisprung und einer möglichen Befruchtung wirken kann. Es wird erläutert, welche Folgen dies für die Frau und ihr ungeborenes Kind im frühesten Stadium seines Lebens hat.

Diese Wirkmechanismen zu verstehen, bedarf es keiner besonderen medizinischen Vorkenntnisse. Wichtige Voraussetzung ist das Begreifen des Körpers der Frau in seinen Funktionen.

Erhältlich auch bei Aktion Leben e.V.

Bezugsanschrift:

Aktion Leben e.V. - Abtsteinach -
Steinklingener Str. 24, 69469 Weinheim
E-Mail: post@aktion-leben.de
Internet: www.aktion-leben.de